

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

122 (3.5.1911) Zweites Blatt

behaftet, während die Viberasen, die sich überhaupt nur in Rosenheim an der Wahl beteiligten, an Stimmen zurückgingen. (Rosenheim war der Bezirk Defers.)

Die Bevölkerung in Spanien. Nach der letzten Volkszählung vom 31. Dezember 1910 hat Spanien jetzt 19 860 293 Einwohner. Im Jahre 1900 zählte man 18 820 467, 1887 17 667 236 Einwohner. — In Barcelona lebt die größte deutsche Kolonie, die für den Handel der Stadt von ausschlaggebender Bedeutung geworden ist.

Aus den Parteien.

Ein ehemaliger bayer. Bauernbündler.

Der radikalste bayerische Bauerndrucker Dr. G. G. in Niederbayern taucht wieder auf. Dr. G. G., früher Landtagsabgeordneter und eines der Hauptredner der Bündler, hat, nach Nr. 17 des sozialdemokratischen „Bayerischen Wochenblattes“, in seinem Wohnort Schwarzbach in einer sozialdemokratischen Versammlung gesprochen und dabei erklärt, daß kein Bauer, dem es ernstlich um die Bekämpfung des Zentrums zu tun sei, anders wählen könne als sozialdemokratisch.

Parteiabteilung in Bayern.

Angesichts des Rücktritts auch des zweiten Vorsitzenden des bayerischen Parteivorstandes schreibt das führende nationalliberale Organ der Rheinpfalz, die „Pfälzische Presse“: „Nunmehr wird auch der geschäftsführende Ausschuss wohl genötigt sein, einer Angelegenheit die ihr gebührende Wichtigkeit beizumessen, die in ihrer neuen Entwicklung zeigt, daß es doch wohl nicht so ganz wenig zu tun gibt. . . Nicht, indem man leicht darüber hinweggeht, sondern nur durch ernste Nachprüfung aller gegebenen Verhältnisse wird man der an sich sehr bedauerlichen Grenzüberschreitung der Dinge in der Partei gerecht werden können.“

In einer Zuschrift an die „Allg. Allg. Abendzeitung“ wird gesagt: „Lafel ist kein Ideologe, sondern ein Realpolitiker, der eine möglichst gute Bilanz für die Wahlen herbeiführen wollte, und diesem realpolitischen Interesse entsprach es, wenn er im Wahlkampf die Fäden nach rechts mit Rücksicht auf die nötige Stichwählerhilfe nicht zerreißen sehen wollte.“

Die „Allg. Allg.“ befreit (Nr. 115 vom 26. April) energisch einen Linksabwärtler und schreibt: „Wäre die nationalliberale Partei nach links abzuweichen, so wäre die alsbaldige Bildung einer gemäßigten konservativen Partei für Bayern ein Gebot der Notwendigkeit.“

Sozialpolitische Umchau.

Der Rückgang der Volksernährung auf dem Lande.

Der schädliche Einfluß, den die Ausbreitung des Molkereibetriebes auf dem Lande auf die Volksernährung und damit auf die Volksgesundheit und Volkstraft ausübt, wird scharf gekennzeichnet in dem neuesten Generalbericht der bayerischen Sanitätsverwaltung. Infolge der stetigen Mehrung der Molkereien und Käseereien verschwinden Milch und Milchprodukte immer mehr aus dem ländlichen Haushalt und machen unzureichenden Ersatzmitteln Platz. Aus den mitgeteilten Berichten der Amtsärzte aus den einzelnen Bezirken geht das mit Teil mit erschreckender Deutlichkeit hervor. So stellt der Amtsarzt von Ebersberg einen starken Rückgang der Ernährung fest, da die Milchverwertung derart intensiv ist, daß trotz der hohen Produktion von circa 30 Millionen Litern eine Bewertung im Haushalt bereits kaum mehr in Frage kommt. Nach dem Bericht des Amtsarztes in Neumarkt:

„Bewirkt die fast gänzliche Ausschaltung der Vollmilch eine Unterernährung der ohnedies schwächlichen Kinder, und bei deren Verwendung zu harten Arbeiten Zunahme von Wirbelsäulenverkrümmung, auch höheren Formen von Kypose (Verkrümmung) und Skoliose (seitlicher Verkrümmung der Wirbelsäule).“

Auch der Amtsarzt von Weissenburg i. B. zählt unter den nachteiligen Folgen des Molkereibetriebes auf das Fehlen der bisherigen nahrhaften Mehlspeisen, Kartoffelkuchen statt der früheren Milchsuppe als Zwischenmahlzeit. Desgleichen berichtet der Amtsarzt von Krummbach über Unterernährung mit dem gänzlichen Entzug der Milchmahlzeit, nachdem sogar in den besten Bauernhäusern statt Butterbrot oder Milch jetzt Zichorienbrühe oder Bier gegeben werde.

Der Amtsarzt von Lindau führt den Rückgang der Molkereierzeugung (durchschnittlich nur 42 Prozent Täglichkeit gegen 60 Prozent im Jahre 1902) vorwiegend auf Unterernährung infolge Ausschusses der Milchmahlzeit zurück. Der Bericht von Mindelheim besagt:

„Mit Zunahme des Dampfmoilkereien und Käseereien verschwindet bei den Kleinrentnern auch der letzte Tropfen Milch ohne Rücksicht auf den Bedarf für die heranwachsende Jugend, die Säuglinge und die Armen, für welche die Milchmahlzeit aus den Molkereien um 15 3 pro Liter zurückgelassen werden muß; außerdem erhalten die Säuglinge Mehlbrei, die übrigen Kinder statt Milch Wasserluppen, sogenannten Kaffee oder Brot. Der Milchmangel verleiht der Säuglingsernährung, begünstigt im zweiten bis fünften Jahre Rachitis, bei den Adoleszenten (Heranwachsenden) Zurückbleiben des Knochenwachstums, bei den Älteren Nachlassen der Widerstandskraft gegen Schädlichkeiten.“

„Schließlich lauten die Berichte aus zahlreichen anderen Bezirken.“

Zur sozialen Lage der Schauspielerinnen

nahm der Verband Frankfurter Frauenvereine zusammen mit der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger folgende Resolution an:

Die zur Erörterung der sozialen Lage der Schauspielerinnen verammelten Männer und Frauen sprechen die Erwartung aus, daß ein Theatergesetz baldigst zu Stand kommt, in dem durch zwingende Normen der persönlichen Entrennung und der wirtschaftlichen Ausbeutung, der die Schauspielerinnen unterliegen, vorgebeugt wird. Die Verarmung fördert die sozial arbeitenden Vereine an, in wirksamer Weise vor dem Zubruch zum Bühnenberuf zu warnen, da dessen Ueberfüllung durch ungeeignete Kräfte die Kunst schädigt und den Stand herunterzieht. Die Verarmung hofft endlich, daß das tägliche Interesse des Publikums auf die herrschenden Mißstände hingelenkt wird.

Öffentliche Förderung der Baukäuflichkeit.

Unter den mancherlei Hindernissen, die einer flotten Baukäuflichkeit oft im Wege stehen, ist eines der größten die Schwierigkeit, zweite Hypotheken zu einigermassen erträglichen Bedingungen zu beschaffen. Verschiedene Umstände haben die Sachlage in den letzten Jahren eher verschärft als gemildert. Neuerdings haben nun demgegenüber die öffentlichen Körperschaften mehr und mehr begonnen, postto helfend einzugreifen. In Oesterreich ist vor kurzem ein besonderer Staatsfonds zur Garantie zweiter Hypotheken gegründet worden; in Deutschland gehen Frankfurt a. M., Krefeld, Neuch und andere Gemeinden schon seit längerer Zeit mit der Gewährung zweiter Hypotheken vor und in einer Anzahl weiterer schließen derzeit ähnliche Pläne. Es handelt sich hier um eine für unsere gesamte Baukäuflichkeit und unsere Wohnungsverhältnisse außerordentlich wichtige Sache, und es ist deshalb von weitestlichem Interesse, daß auf der bevorstehenden großen Tagung der Freunde und Anhänger der Wohnungsreform in Deutschland, dem zweiten Deutschen Wohnungstages (Leipzig, 11.—14. Juni) diese ganze Frage der zweiten Hypothek eingehend behandelt werden wird. Da dies von hervorragenden Gelehrten und Praktikern gesprochen wird, ist zu erwarten, daß durch den Kongress eine wesentliche Klärung der schwierigen Angelegenheit erzielt werden wird.

Trinkerfürsorge.

In Heidelberg wird unter Mitwirkung von Stadt- und Staatsbehörden, Geistlichen, Ärzten, Krankenkassen, Wohlfahrtsvereinen und Waisengeldern sowie Abstinenzorganisationen eine Trinkerfürsorgestelle errichtet werden.

th. Georg Engels Komödie „Der scharfe Junker“ ist ins Italienische übertragen worden und wird unter dem Titel „Anima feudale“ in Rom, Mailand, Neapel und Venedig aufgeführt werden.

m. Ein Denkmal für Joseph Joachim. Freunde, Verehrer und Schüler des verstorbenen Meisters haben beschlossen, diesem ein Denkmal zu errichten, das in einer Nische in der großen Halle der Hochschule für Musik in Berlin aufgestellt werden soll. Die Ausführung des Denkmals hat Professor A. v. Hildebrand in München übernommen.

Kunst und Wissenschaft.

1. Die Kölner Blumenpiele 1911. Seit dem vorigen Jahre hat das Fest eine erhöhte literarische Bedeutung dadurch bekommen, daß zu seinem Beginn die Namen der deutschen Schriftsteller verdingt werden, die für das laufende Jahr eine Art Ehrenlohn aus der Felsenat-Stiftung erhalten. In Anerkennung ihrer künstlerisch wertvollen Leistungen erhielten Geden von je 1000 M folgende Schriftsteller und Schriftstellerinnen einstimmig zuerkannt: Theresia Reiter, Hans Oswald, Ernst Sauer, Reine, Stern, Ludwig Schatz, Paul Barck, Agnes Miegel, Studum Kennefeld, Wilh. Schneider, Claus. Bei den eigentlichen Blumenpielen waren folgende Preisträger: Paul Richter in Gießen für ein Liebesgedicht, Johann Pilz in Radrub (Böhmen) für ein religiöses Gedicht, Dr. Mummendorf in Bochum und Elisabeth v. Weitra in Kassel für vaterländische Dichtungen, die letztgenannte durfte noch einen weiteren Preis für eine Ballade in Empfang nehmen. Auch Sophie Kiserich in Schwere erhielt einen Preis für eine Ballade. Hans Gabelsberger in Algenfurt bekam den Novellenpreis, für Volkslieder wurden Helene Gode in Sietin und Clara K. Franck in Wien ausgezeichnet, Gertrud Eckhardt in Köln für ein humorvolles Lied. Den Preis der Stadt Köln erhielt sich Matthias Konrad Kann aus Köln mit einer Kölner Ballade. Anton Pichler in Salzburg wurde für eine köstliche Erzählung und schließlich Wilhelm Schneider-Klaus in Eupen für ein erstklassiges Gedicht in Kölner Mundart preisgekrönt.

2. Letzte Bücher. Bei der Fortsetzung der Bücher-Aktion in Neigratz kaufte Morgan Sir Thomas Malorys „La mort d'Arthur“ für 42 800 Dollars, Quarta erlangte den Firmianus Tacitums, gedruckt 1465, für 1700 Dollars; Baer erlangte Cajontains

Soziale Schenkung.

Der kürzlich verstorbene Rentier Wende in Dortmund hat sein Vermögen im Betrag von mehr als einer halben Million der Stadt für Zwecke der Jugend-, Taubstummen- und Blindenpflege vermacht.

Was in der Welt vorgeht.

Berliner Hoteltrach. Eines der bedeutendsten Berliner Hotels, das am Bahnhof Friedrichstraße gelegene Monopol-Hotel, befindet sich in Zahlungsunfähigkeit. Die jetzige Situation ist dadurch entstanden, daß es der Aktiengesellschaft unmöglich ist, die enormen Hypothekenzinsen für das hochbelastete Hotelgrundstück anzubringen.

Raubmord in Berlin. Der Ehemann der Schlächterfrau Nidel begab sich Montag Morgen sehr zeitig mit seinem Sohne nach dem Zentralviehhof. Gegen 8 Uhr erschien die Aufwärterin. Als sie die öffnende Korridortür weiterperrten wollte, wurde die Türe von innen zugeschlagen. Das Mädchen stieß mit einem benachbarten Badermeister und begab sich mit diesem nach der Nidelschen Wohnung zurück. Dort fanden sie die Frau Nidel tot vor. Als Täter kommt wahrscheinlich ein Mann aus Schlächterkreise in Betracht. Der Mörder hatte es offenbar auf eine Geldsumme von 8700 M abgesehen, die im vorderen Zimmer in einem Schreibtisch lag. Durch die Dagwischenkunft der Aufwärterin ist er aber bei der Durchsuchung der Wohnung geföhrt worden und ergriff dann ohne das Ged die Flucht.

Die Bestie im Menschen. Das Kieler Schwurgericht verurteilte einen entmenschten Vater wegen Mordes und Blutschande zum Tode. Er hatte das von ihm der Tochter gehörige Kind erwürgt und obendrein verlangt, daß es den Schweinen zum Fraß vorgeworfen werde.

Heidenmülliger Lebensretter. In einem Eisenbahnübergange bei Essen ging ein Kind durch die geschlossene Schranke auf das Gleis als ein Zug heranbrauste. Der Bahnwärter wurde selbst vom Zuge erfasst und getötet, nachdem er das Kind gerettet hatte.

Todesstrafe eines Verbrechens. In Frankfurt a. O. wurden zwei Eindrehler, der Tischler Paul Schulz und der Schlosser Johann Fuchs verhaftet, als sie zu verdinglichen Preisen im Café „Neingold“ zwei Fahrräder zum Kauf anbieten. Auf dem Transport zur Wache zog Schulz einen Revolver, rief sich los, ließ zur Ober und sprang vom Bollwerk in den Strom. Er ertrank angesichts der zahlreich auf der Überbrücke versammelten Menschenmenge. Seine Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden. Die beiden Verbrecher hatten in der Nacht zum Sonntag mehrere Einbrüche in Frankfurt a. O. verübt.

Unwetter an der Mosel. An verschiedenen Plätzen des Moseltalles gingen in den letzten Tagen schwere von Sturm und Hagel begleitete Gewitter nieder, die großen Schaden an den Obstgärten anrichteten. Viel Gefüllig wurde erlagen. In der Gegend von Cochem wurden einzelne Weinberge stark mitgenommen.

Graushafter Fund. Beim Reinigen einer Esse in Zabrze stieß ein Schornsteinfeger in einem Schornstein auf eine Leiche, der beide Beine fehlten. Der Körper war mit Petroleum befüllt und angezündet, so daß er verkohlet war. Es handelt sich um die Leiche eines Mädchens von unter 20 Jahren.

Der Mörder seiner Stiefmutter. Im Geföh, einem Militärhospital im Norden Wiens, spielte sich ein Verbrechen ab. Der Sohn des Direktors im Finanzministerium Johann Schob erwürgte im Hofe seine Stiefmutter, die 48 Jahre alte Franziska Schob. Der Täter Friedrich Schob ist 25 Jahre alt und gleichzeitig im Finanzministerium als Rechtspraktikant angestellt. Die Tat wurde in der Nacht verübt, während der Vater im anstehenden Zimmer schlief. Alle Türen waren verschlossen, und der Täter mußte durch ein Fenster über eine Leiter in den Garten steigen, um zu entkommen. Der junge Schob stellte sich aber selbst im Haus der Mörderin auf. Seltener Gefährnis zufolge wollte er wegen Unannehmlichkeiten im Amte Selbstmord begehen. Da ihm aber seine Mutter den Tür-

schlüssel verweigerte, würgte er sie etwa fünf Minuten lang am Halse, raudte ihr sieben Kronen und entließ dann.

Ein fortwährender Druckfehler. In Paris ist dieser Tage ein seitlamer Prozeß entfallen worden: Am 16. September vorigen Jahres kam der Kunstflüchter Tourneur in etwas angetrunkenen Zustande nach Hause und bat seine Gattin, ihm aus der Apotheke irgend etwas zu besorgen, das gegen seinen Zustand helfe. Sie schlug ihr Hausapothekenbuch auf und fand darin ein Rezept, das aus 100 Gramm Wasser, 15 Gramm Pfefferminzöl und 15 Gramm Ammoniak zusammengesetzt werden sollte. Dieses Getränk nahm ihr Gatte zu sich, und sofort war er wieder völlig nüchtern, aber nach am selben Tage starb er. Seine Witwe verklagte nun den Verfasser ihres Hausapothekenbuches, das die zweite Ausgabe eines älteren Wertes war. Die erste Ausgabe hatte richtig 15 Tropfen Ammoniak angeben, in der neuen aber hatte sich ein Druckfehler eingeschlichen, durch den aus Tropfen Gramm geworden waren. Das Gericht entschied, daß der Verfasser die Korrekturen nicht mit genügender Sorgfalt gelesen habe, und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 80 M, während der Apotheker, weil er ohne ärztliches Rezept eine Arznei verkauft hätte, zu einem Monat Gefängnis und der gleichen Geldstrafe verurteilt wurde. Beide aber wurden ferner dazu verurteilt, der Witwe erstens einen Schadenersatz von 800 M, zweitens eine lebenslängliche Rente von 240 Mark und drittens jedem ihrer Kinder bis zur Großjährigkeit eine ebenso hohe Rente zu zahlen.

Kettung auf hoher See. Das Rettungsboot des vor Neapel legenden englischen Kreuzers „Bachante“ rettete fünf Sanitätsleute des deutschen Dampfers „Brinsgrent“. Sie hatten eine Ausfahrt unternommen, das Boot kippte aber um und alle fünf verschwanden im Meer. Nur mit Mühe konnten sie von der herbeieilenden Barkasse geborgen werden.

Mörder vom Tage. Der Gastwirt Hermann Rhein in Würzburg tötete seine Ehefrau durch drei Schüsse und drachte sich dann selbst zwei Schüsse und mehrere Messerwunden bei. Er ist noch am Leben. Im Kinderzimmer war der Goshahr geöffnet. Die drei Kinder wurden aber gerettet. Der Grund zur Tat liegt in zerrütteten Vermögensverhältnissen. — Auf den Ellzug, der um 8 Uhr 8 Minuten von St. August auf dem Saarbrücker Bahnhof eintrifft, wurde in der Stadtröhre ein scharfer Revolvererschuß abgegeben, durch den eine Fensterhebel eines Abteils dritter Klasse zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand. — Bei einer Feuersbrunst in der Brüstler Vorstadt Schaeberd sind eine Frau und 2 Kinder lebendig verbrannt.

Verantwortlich für Politik: Joseph Sieb; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Anfertiger: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Kufeke Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Für Frühjahr und Sommer 1911 kaufen Sie Kleiderstoffe in grösster, geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen bei Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstr. 149, Telephon 1931.

Vorberhandlungen beantragt, es möge eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission von Bürgerschaftsmitgliedern mit einer Senatskommission zusammenzutreten, um über die geplante Universität Hamburg vertraulich zu beraten. Das Zustandekommen der Universität dürfte schon heute gesichert sein.

m. Die japanische antarktische Expedition, die Neuseeland im Februar verlassen hatte, wurde durch Eisberge zur Umkehr gezwungen. Das Schiff mit den Expeditionsteilnehmern ist in Sidney eingetroffen.

Kleines Feuilleton.

Die Lichtdurchlässigkeit bestaunter Fenster. Die Qualität des zur Verglasung von Fenstern verwendeten Glases ist, wie man sich denken kann, im allgemeinen schon von nicht unbedeutenden Einflüssen auf die Lichtdurchlässigkeit der Scheiben, doch ist in der hauptsächlichen, wie wir dem „Prometheus“ entnehmen, die Vermischung solcher Scheiben, der an ihnen haltende Staub und Schmutz, das verhältnismäßig große Lichtmengen zurückgehalten werden. Nach Untersuchungen von Prof. K. Huba um halten Fenster Scheiben aus gutem Fensterglas, die in Industriefabriken etwa zehn Tage lang nicht gereinigt worden sind, 35 bis 45 Prozent des einfallenden Tageslichtes zurück; ist das Glas aber sehr sauber, das heißt etwa vier Wochen lang nicht gereinigt worden, so kann es bis zu 80 Prozent des Lichtes zurückhalten. Besonders empfindlich in dieser Beziehung sind naturgemäß Fenstergläser mit rauher Oberfläche — die häufig da angewendet werden, wo die Fenster oder Teile derselben nicht durchsichtig sein sollen — da an solchen Gläsern, wie Rohglas, Ornamentglas, Granitglas usw. sich der Staub besonders gut festsetzen kann und auch beim Waschen der Fenster nur unvollkommen entfernt wird. Dabei ist die eigene Lichtdurchlässigkeit solcher Gläser verhältnismäßig hoch; reines Rohglas läßt 86 Prozent, Ornamentglas 79 Prozent, und Granitglas 76 Prozent des einfallenden Lichtes durch. Besser geeignet für undurchsichtige Fensterscheiben ist das weiße Kalkbetonglas, dessen viel weniger rauhe Oberfläche dem Staube keine so gute Gelegenheit zum Ablagern bietet und auch eine vollkommene Reinigung gestattet. Daß die Lichtdurchlässigkeit mehr oder weniger geeigneter oder gar harter gläserner Fenster durch den Staub in noch die empfindlicher Weise beeinflusst wird, versteht sich von selbst.

Sonntagsruhe!

Handelsangestellte!

Schlafmützen ab!

Geschäftsinhaber!

Seit Jahren haben wir darum gekämpft, den Sonntag unserer Familie, der Erholung und unserer Fortbildung widmen zu können. Man hat es verstanden, uns immer wieder zu vertrösten. In jener denkwürdigen Sitzung des Bürgerausschusses vom 25. April cr. ist die Vorlage für Einführung der Sonntagsruhe vom Stadtrat zurückgezogen und damit für unbestimmte Zeiten begraben worden. Können wir diese Vergewaltigung unserer Interessen schweigend dulden?

Wollen wir uns weiter um Jahre vertrösten lassen?

Wir wollen nicht!

Der Zeitpunkt für die Durchdrückung unserer berechtigten Forderungen ist so günstig wie nie. Handelsangestellte, kämpft dafür, dass wir unsere Sonntags- und Arbeitsruhe in aller kürzester Zeit erhalten, besucht die

grosse öffentliche Versammlung

im grossen Saal der Festhalle

am Donnerstag, den 4. Mai, abends 9 Uhr.

Thema: Wir fordern jetzt energisch
vollständige Sonntagsruhe!

Referent: Herr **Heinrich Henze**, Karlsruhe.

Freie Aussprache.

Vereinigung zur Herbeiführung vollständiger Sonntagsruhe
in Karlsruhe.

Bekanntmachung.
Nr. 43209. b. Die Auflösung der Zwangssimmung für das Tapezier-, Sattler- und Dekorateurhandwerk betreffend.

Wir bringen hiermit nachstehendes Erkenntnis des Bezirksrats vom heutigen zur öffentlichen Kenntnis:
Die unterm 31. August 1909 vom Bezirksrat hier getroffene Anordnung zur Errichtung einer Zwangssimmung für das Handwerk der Tapeziere, Sattler und Dekorateur der Stadt Karlsruhe wird gemäß § 100 t der Reichsgewerbe-Ordnung zurückgenommen, nachdem der Antrag hierzu auf Grund eines den gesetzlichen Erfordernissen entsprechenden Beschlusses der Junungsversammlung gestellt worden ist.
Zugleich wird die Schließung der Zwangssimmung für Tapeziere, Sattler und Dekorateur der Stadt Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. verfügt.
Die Kosten hat die antragstellende Simmung zu tragen!

Karlsruhe, den 25. April 1911.

Großh. Bezirksamt.
— Polizeidirektion. —
Schäuble. Grab.

Bekanntmachung.
Nr. 46057. c. Sperrung der Georg-Friedrichstraße zwischen Durlacher Allee und Rintheimerstraße für den Fuhrwerksverkehr betreffend.

Infolge Bormahme von Arbeiten an dem Gas- und Wasser-Rohrstrang wird obige Straßenstrecke vom 1. Mai ds. Js. ab auf die Dauer von circa 6 Wochen für den Fuhrwerksverkehr polizeilich gesperrt.
Karlsruhe, den 2. Mai 1911.

Großh. Bezirksamt.
— Polizeidirektion. —
Schäuble. Weigel.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal

Herrenstraße 16

öffentlich gegen bar versteigert:

1 Puffet, 1 Vertiko, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Büchererschrank, zweiflügelige und eintürige Schränke, Reichskommoden mit Marmor- und Holzplatten, Nachttische mit Marmorplatte, 1 Divan mit 2 Fauteuils, 1 Divan, 1 Sofa, 1 Schlafsofa, 1 Fauteuil, 1 Nähmaschine (Singer, gut erhalten), 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 eis. Kinderbettstelle mit Matratze, 1 franzö. Bettstelle mit Koffi, Haarmatratze und Polster, 2 engl. Bettstellen mit Koffi, Matratzen, Polstern, 4 eis. Bettstellen mit Matratzen, 1 Ausziehtisch, viereckige Tische, Stühle, Bilder, versch. Gasleuchten, 1 Kreuzstuhl mit Glas, 1 Partie versch. Wirtschaftsgüter, Gläser, Kleider, Herren- und Frauenkleider, Stiefel u., 1 Pferd mit Kupfergeschweif und sonst noch verschiedenes, wozu Liebhaber freudl. einladet

L. Hirschmann,

Auktionsgeschäft Herrenstraße 16.

Große Versteigerung

setze ich nicht an, verkaufe aber
Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Mai, jeweils
vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend
zu Versteigerungspreisen in meinem

Versteigerungslokal **Marktgrafenstr. 33**
sowie im Laden **Marktgrafenstraße 25** gegen Barzahlung:

2 Betten mit Kopfkissen, 4 Waschkommoden, 4 Schifffonieres, 2 Sekretäre, 3 Vertikos, 1 rote Plüschgarnitur, 4 Kommoden, 4 Ausziehtische, runde und viereckige Tische, Bierische, Stühle, 4 Schreibtische, 3 Kanapes, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 4 Fauteuils, 2 bis mit Einrichtung, ein- und zweiflügelige Schränke, Weißzeugschränke, 1 Büchererschrank, 2 Spiegel m. Konsolen, Goldrahmen und Marmorplatten, 12 Spiegel versch. Größe, Bilder, Bücherstühle, 3 Küchenschränke, 1 Kronleuchter für elektrische Beleuchtung, 1 Treppenläufer mit Messingstangen, 3 Herde, hiervon 1 Emailherd, 1 Cheminée und viele andere Gegenstände, wozu Kaufliebhaber höflichst einladet.

G. Guggenheim, Auktionator,
Marktgrafenstraße 25 und 33.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Inspektion und Übung
Donnerstag, den 4. Mai 1911, abends 6 Uhr,
II. und IV. Kompagnie,
Freitag, den 5. Mai 1911, abends 6 Uhr,
III. und I. Kompagnie.
Antreten an den Feuerhäusern in voller Dienstausrüstung, zweiten Rock mitbringen.
Karlsruhe, den 2. Mai 1911.
Das Korps-Kommando.
Heuer. Müllst.

Täglich frische Spargel

in bekannter Güte zum billigsten Preis sowie frische Gemüse aus eigenen Gärten empfiehlt

Heinrich Bauer,
Hortstraße 20,
früher Uhlstraße 20.

Elektrische Lichtpausanstalt
S. Thoma Nachf.
Kaiser-Allee 29. Teleph. 2218.
Beste und schnellste Bedienung.

Tanus-Brunnen
vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben.
Billigste und angenehmste Erfrischung.
Hauptdepot: **Cillis & Cie.,**
Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Parfett-Böden
werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das
Parfettbodengeschäft H. Knob,
Wilhelmstraße 30 und 33.
Telephon 3051.



Panama.

Neue Formen. Aparte Garnituren.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachf.

Spezialhaus für elegante Herrenhüte

116 Kaiserstrasse 116.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach
Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost.
Reparaturen sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst.
Allein-Vertreter:
Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Singerahmte Bilder

zu Festgeschenken geeignet
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Fz. Otto Schwarz
Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für moderne Bilder-Rahmen aus mit elektrischem Maschinenbetrieb.
Kaiserstrasse 225.

Rohrer's Kaminzugregler
beseitigt alle Rauchbelästigungen. Allein-Ausführungsrecht Friedr. und Emil **Bindschädel** Zement- und Baugeschäft Augartenstr. 32. Telephon 1636.

Achtung!
Reparaturen und Umänderungen von **Herrenkleidern** jeder Art übernimmt die
15 Reparaturwerkstätte 15
Ludwig-Wilhelmstr. 15.
parterre. — Telephon 2206.
Geschäftsleiter:
Rudolf Hauser, Schneider.

Im Hundesheren und -Baden

empfiehlt sich
Frau C. Rupp, Kriegerstraße 2.
Zur **Abhärtung des Körpers** benütze man regelmässig das Schwimmbad im **Friedrichsbad.**
1 Karte 10 Karten 100 Karten
Mk. -40 Mk. 3.- Mk. 30.-
Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pfg.
Das Sonnenbad steht mit der Schwimmhalle i. Verbindung

Colosseum-Varieté

Waldstraße 16/18 Telephon 1938.
Direktion: **Gust. Kiefer.**
Heute **Mittwoch, den 3. Mai 1911**
ringen:
Orlando (Serbien) mit Wolf (Luxemburg)
Esgeberg (Finnland) mit Lemmerz (Rheinland)
Entscheidungskampf
Bilkan (England) mit Christensen (Schweden).
Vorher präzis 8 Uhr das phänomenale Varieté-Programm, jede Nummer ein Schlager.

Metropol-Theater

Schillerstrasse 22. Schillerstrasse 22.
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 3., 4., 5. Mai 1911
ausser dem sensationellen Programm Deklamationen von **Fräulein Minni di Cerenotti Strauss,** Moderne Salonschauspielerin und Schriftstellerin.
Programm.
Salonsatiren.
a) Dr. Schneider von M. di Cerenotti.
b) Der Löwe von M. di Cerenotti.
c) Der Teetisch von H. Helne.
d) Eine Fabel von M. di Cerenotti.
e) Eine Moralpanke von M. di Cerenotti.
Dramatische Soloszenen, Melodramen, Rezitationen und lebende Lieder.
a) Ein Frauenschicksal von M. di Cerenotti.
b) Judith Simon, eine russische Sage.
c) Was will Majestät mit dem Jungen? von W. Anthes.
d) So einer war auch er von Arno Holz.
e) Ein Melodrama von Seidel.
Geschichten aus der Kinderstube.
a) Die kleine Mamams von Bayernen.
b) Das Abendgebet von J. Metz.
c) Kindliche Unschuld von M. di Cerenotti.
d) Mein Leutnant von M. di Cerenotti.
e) Berliner Range von A. O. Weber.
f) Puppenkauf von F. Kahn.
usw.

Neue **Sommer-Malta-Kartoffel,**
1 Pfd. 15 Pfg., 3 Pfd. 40 Pfg.
feinste **Matjesheringe**
empfiehlt
Otto Schnekenburger,
Adlerstraße 39,
Telephon 2776,
nächst b. Hauptbahnhof.

Alte Bettröste
werden zu Patentrösten umgeändert oder aufgepolstert beim
Matratzen-Steidlinger
Adlerstrasse 32.
Bekannt — Billig — Reell.
Gewaschen, nicht scharfen
Gartentees
liefern in bester Qualität
Weserwälder Sandwerke,
G. m. b. H., Niederzungenheim,
St. Limburg a. d. Lahn.

Miet-Pianos
empfiehlt
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
befindet sich jetzt
Amalienstraße 57 nächst der
Kirchstr.
und empfiehlt sich zur Uebernahme
sämtl. Reparaturen an **Fahr-
rädern aller Systeme.** — Zur
gründlichen Reinigung und
Instandsetzung jetzt beste Ge-
legenheit. — Emaillierung, Ver-
nickelung. — Neue Pneuma-
tischen Zubehörteile allerbilligst.
— Freilauf-Einrichtung und
Doppel-Uebertragung für alle
Fabrikate. Die Räder werden ab-
geholt und wieder zugestellt. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Gasthaus zum Nußbaum
Ecke Adler- und Marktgrafenstr.
Heute **Mittwoch**
Schlachttag
Von 6 Uhr ab die übliche Schlachtplatte. Es ladet ein
J. Haefner.

Kaiser-Kinematograph
Kaiserstraße 5
Durlacher Tor.
Gala-Programm
von Mittwoch, den 3. Mai bis
inkl. 5. Mai 1911.
1. Das Geheimnis der Verlobten??
2. Fritzen ist ein Ehrenmann. Humoreske. Fortsetzung weiterer Streiche des kleinen 5jähr. Abelard.
3. Zwei Seelen ein Gedanke.
4. Der Schlager dieses Programms:
Ein Drama aus dem Goldlande. Die Wildwest-Serie packender Filmbilder ist durch dieses Drama um einen ungewöhnlich spannenden Film bereichert.
5. Bestrafte List. Eine unheimliche Bombengeschichte mit humorvollem Ausgang.
6. Die Raube der Mohrrübe. Herrlich koloriertes wissenschaftliches Naturbild.
7. Jolanda de Celano. Historisch-hos Drama aus dem italienischen Leben.
8. Eine Familienangelegenheit. Ergreifendes Drama aus dem Leben.